

Der Termin ist gefunden, ein Raum noch nicht

Hambacher Liederkranz will seine Proben wieder aufnehmen, bräuchte dafür aber mehr Platz

Von Meike Paul

HEPPENHEIM. Die Hoffnung ruht auf dem Herbst: Denn mit etwas Glück wollen die Goldkehlchen vom Hambacher Liederkranz 1886 dann endlich wieder singen. Auf die Frage, für wann denn die erste offizielle Singstunde angedacht ist, antwortete der komplette Sänger-Stammtisch am Donnerstagabend im Chor: „am 9. September“.

Dass die rund 35 Mitglieder diesen Termin aus dem Effeff abrufen können und ihn sich sicher auch dick im Kalender markiert haben, ist aber auch nicht verwunderlich. Denn dass ihre Stimmen gemeinsam erklingen sind, das liegt schon über ein Jahr zurück: „Das war im März 2020, dann sind wir pandemiebedingt verstummt“, erinnert der Vereinsvorsitzende Dietmar Petermann. Ein Online-Angebot kam für die Gruppierung nicht infrage. Allerdings habe der im Jahr 2020 gegründete „Pop-Chor21“ digital weitergeprobt.

Um sich nicht aus den Augen zu verlieren und wenigstens die Gemeinschaft zu leben, kommen die Sänger nun immer donnerstags zur geselligen Runde am Alten Rathaus zusammen. Dann wendet der selbsternannte Grillmeister Richard Germann am Grill Würstchen, Vereinswirt Günther Knerr achtet auf stets gut gefüllte Gläser. Zumindest



Dietmar Petermann (Vorsitzender Liederkranz) referiert über die Vereinssituation. Statt zu singen, trifft sich der Chor jeden Donnerstag zur lockeren Outdoor-Runde.

Foto: Meike Paul

wenn das Wetter mitspielt. Denn aktuell kommen die aktiven Mitglieder wegen Corona nur im Freien zusammen. Die Räumlichkeiten sind drinnen für rund 25 Personen ausgelegt: „Aber dann wird es schon schwierig mit dem Abstandhalten“, erklärt Dietmar Petermann, dem die Raumsituation echtes Kopfzerbrechen bereitet. Denn um den Liederkranz nicht in verschiedene Stimmen aufsplitten zu müssen und um das alles gemeinsam proben zu können,

bräuchte es eigentlich mehr Platz.

Als Vorsitzender der Kulturgemeinschaft Heppenheim, einer Interessenvertretung der kulturellen Vereine, hatte sich Petermann bereits an die Politik gewandt, um Lösungen für die Kulturtreibenden der Kreisstadt gebeten. Gerne hätten die Hambacher Sänger beispielsweise die Schlossberghalle für sich in Anspruch genommen. Denn im Mutterchor singen 35, im Popchor aber sogar 70 Mitglieder zu-

sammen. „Unsere Halle ist allerdings mit dem Sportangebot komplett ausgelastet, Platz gibt es dort für uns nicht“, bedauert Petermann.

Andere ihm angebotene Möglichkeiten seien nur unwesentlich größer als das Alte Rathaus gewesen, „das hilft uns also nicht“, so Petermann weiter. Also ist es am Verein selbst, sich nun einen Plan B zu überlegen. „Wir hoffen einfach, dass sich die Situation bis September beruhigt. Denn wir wollen viel vorbereiten,

haben für 2022 viel geplant.“ Das verwundert nicht, schließlich besteht der älteste noch existierende Heppheimer Gesangverein in diesem Jahr seit 135 Jahren. Die Feier darf natürlich nicht ausfallen, wurde gedanklich aber bereits verschoben.

2022 sollen dann auch noch weitere Jubiläen gefeiert werden. Der Pop-Chor habe bereits im vergangenen Jahr 20 Jahre bestanden. Sein Dirigent Jürgen Rutz ist genauso lang dabei, ebenso der Leiter des Liederkranzes Volker Schneider. Und das große Muttertagskonzert, das eigentlich im Speyrer Dom über die Bühne gehen sollte, soll dann am 8. Mai 2022 endlich stattfinden – „möglichst in unserer Pfarr- und Wallfahrtskirche Sankt Michael Hambach“, so Dietmar Petermann. Volker Schneider war es gelungen, dafür Organist Franz Lambert zu gewinnen, und auch Sopranistin Antonia Schuchhardt habe bereits zugesagt. Der dafür extra gegründete Projektchor soll im Herbst wiederbelebt werden.

Nun hoffen alle, dass die Pandemie nicht erneut die Pläne über den Haufen wirft, und dass alle gesund bleiben. „Wir hoffen einfach, dass alle Mitglieder noch in der Verfassung sind teilzunehmen“, zeigt sich der Vorsitzende optimistisch. Immerhin: Wissentlich sei bisher keiner der Aktiven an Corona erkrankt.

St. F. E. M. D. 13.7.2021